



# Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Pfitzschsche National-Berlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigstelle: Zerna, Industriestraße 1; Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle überer Gewalt (Verleumdung) behält kein Anspruch auf Abfertigung oder Rückerstattung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, zugl. 40 Pf. Postlohn. Halbjährlich 2,10 RM. (einschl. 26,6 Pf. Zeitungsgeld) zugl. 42 Pf. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Kündigung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 261

Sonnabend, den 21. September 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Die außerordentliche Bedeutung der römischen Besprechungen

### Bolles Einvernehmen über die zukünftige Kriegsführung Höhepunkt zur Niederringung Nach dem Mord in Bethel Bomben auf Heidelberg

Rom, 20. Sept. Der Duce empfing Freitag nachmittag in Gegenwart des italienischen Außenministers Grafen Ciano erneut den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer herzlichen Unterredung. Bei der Besprechung, die von 17 bis 18 Uhr dauerte, waren der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, anwesend.

In Rom wird am Freitag erneut auf die außerordentliche Bedeutung hingewiesen, die den gegenwärtigen Besprechungen im Rahmen der direkten Verständigung zukommt, die die Staatsmänner der Achsenmächte im Verlaufe der Zusammenarbeit als verbindlich annehmen. Ihre Bedeutung ergibt sich aber auch aus der gegenwärtigen Kriegslage. Charakteristisch für diese Besprechungen ist die große kameradschaftliche Herzlichkeit, wie sie zwischen verbündeten Herrschern und ihren verantwortlichen Ministern bekannt und selbstverständlich ist. Wenn in den amtlichen Mitteilungen über die Besprechungen keine Einzelheiten erwähnt worden sind, so ist dies um Verständlichkeit, als es sich um Fragen handelt, die für die Fortführung des Kampfes gegen England von besonderer Bedeutung sind. Bei den Besprechungen wurde, wie hier hervorzuheben ist, das volle Einvernehmen und die absolute Übereinstimmung der Gesichtspunkte über die vorliegenden besprochenen Probleme festgestellt, und zwar auch in Bezug auf die zukünftige

Kriegsführung, die an einem Höhepunkt zur Niederringung des Gegners angekommen ist und als reiflich beendigt betrachtet wird. Was die von der internationalen Presse so sehr diskutierten Probleme des Balkans, Mittelasien und die Beziehungen der Achsenmächte zu Spanien betrifft, so kann man sagen, daß ohne Angaben über die absolut vertraulichen Besprechungen machen zu wollen, selbstverständlich alle offenen Probleme und so auch diese Fragen besprochen wurden. Weiter arbeitete unter römischer Vertretung: Der Reichsaußenminister widmete dem Freitagvormittag der Arbeit in der Villa Madama, wo er in händiger telefonischer Verbindung mit Berlin blieb, um 13.45 Uhr begab sich Ribbentrop im Wagen zum Hotel Excelsior, wo Außenminister Graf Ciano zu Ehren seines Gastes eine Mittagstafel mit dem Bestehen von Ribbentrop, die in der Zufahrtstraße, um mit Rücksicht auf den Führer, Deutschland und die Achse dem Reichsaußenminister ihren Gruß zu entbieten und den Führer und den Duce zu feiern.

Berlin, 20. Sept. Kaum hat das deutsche Volk die Kunde von dem brutalen Mord in Bethel vernommen, treffen neue Meldungen ein von einer nicht minder gemeinen und hinterhältigen Bombardierung rein ziviler Gegenden. Diesmal ist wiederum das weltbekannte Heidelberg getroffen. Diesmal hat Churchill den Befehl gegeben, in dieser Stadt, in der wohl auch heute keine militärischen Ziele vorhanden sind und in der Welt einen Ruf als Stätte der Wissenschaft und historischen Erinnerungen genießt, Bomben zu werfen. Am schwersten betroffen wurde die Heidelberger Siedlung Pfaffengrund. Hier haben sich, wie überall in deutschen Städten, Arbeiter Siedlungen gebildet, in die nun in der Nacht zum Freitag die Luftpatronen des Herrn Churchill ihre Bomben brutal hineinwarfen. Eines der Siedlungsbücher wurde vollständig zerstört. Von der dort wohnenden Familie landeten der Erzhörer sowie die Tochter und der Sohn den Tod. An anderen

Stellen fielen weitere Sprengbomben herab, die zerstörten, was deutsche Arbeiterhände in ihren Stunden der Freizeit mühsam aufgebaut hatten. Auch an anderen Stellen der näheren Umgebung Heidelbergs warfen diese Gangster-Verlogenbomben, die ein Kind von wenig zehn Jahren töteten und mehrere Personen teils schwer und teils leicht verletzten. Daß es Herr Churchill nur darauf ankommt, zivile Ziele zu treffen, geht auch einwandfrei aus der Tatsache hervor, daß auch zahlreiche Bomben in unmittelbarer Nähe des Schlosses bei Bruchsal niedergefallen. Büchler der deutschen Arbeiter oder Ziviler deutscher Geschäfte — das sind die Ziele der englischen Luftwaffe. Herr Churchill und seine Clique mögen sich der Tatsache bewußt sein, daß alle diese Brutaltaten mit Jäh und Inlebensgefahr zurückgegriffen werden. Nichts wird das deutsche Volk verzeihen, was ihm dieser Weltfeind Nr. 1 angetan hat.

### Nachtangriffe schlimmer denn je

England hofft vergeblich auf geheime Abwehrmittel (Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 20. Sept. Die neuesten aus London in Schweden eingetroffenen Berichte schildern die letzten Nächte als die schlimmsten seit Beginn des Krieges. Die „Daily Mail“ erklärt, es sei der „wildeste Schreck“ gewesen, den Schweden seit seiner ersten Bombardierung kennen gelernt hat. Immer größerer Zorn und immer härteren Maßnahmen getrieben. Die Bomben hagelten nur so nieder. In vielen Teilen der Stadt, erklärt der Londoner Bericht der „Stockholm Tidningen“, habe man schon vor Witterung die Explosion auf Explosion von Bomben allenfalls. Die nordischen, südlichen und westlichen Vorstädte wurden Stunde um Stunde von Bomben geschüttelt. Die Luft über und über in Bewegung, wie unter einem Orkan. Wir hörten das heulende Geräuschen der Bomben und das ständige Wimmern von Granatplittern, die glühend auf die Straße fielen. London ist eine Festung, die nun schon einhundert Wochen unter anhaltendem Feuer steht. „Die Londoner leben wie die Ratten unter der Erde“, schreibt der Londoner

Vertreter des „Evening Standard“. Er schildert ferner angebliche Nachrichten der Bevölkerung; man hoffe, alles den Deutschen einzuflößen zu können. (1) Andere abstraktische Hoffnungen knüpfen sich an die Weisung von Boulevard-Witkern, daß ein noch nicht dagewesenes neues System mittel zur Bekämpfung feindlicher Nachtflieger erfinden sei. „Keine Kanone, keine Strahlen, keine Ballone oder Luftminen.“ Was es aber wirklich ist, weiß auch der „Evening Standard“ nicht anzugeben. Mindestens 150 000 Menschen schlafen jetzt allnächtlich nach schwedischen Meldungen in den Untergrundabkammern. Viele gehen dorthin, vor allem, um den Schutz der eigenen Wohnverhältnisse nicht mehr zu hüten, die jeden Schlaf verhindern. Zu den zerstörten Warenhäusern ist am Donnerstag einer der größten Londoner Betriebe, das Warenhaus Peter Robinson in der Oxford-Street hinzugekommen. Eine Bombe traf das fünfstöckige Gebäude, derart, daß sofort Feuer in mehreren Geschossen ausbrach. Oxford-Street bietet einen düsteren Anblick.

### Im Tiefflug gegen Arbeiterriedlung

Das historische Schloß von Bruchsal schwer beschädigt

Die Feststellungen über den niederträchtigen Überfall auf die Heidelberger Arbeiterriedlung Pfaffengrund, haben ergeben, daß der britische Flieger im Tiefflug bei mondhellener Nacht mehrmals bei seinem Ziel kreiste und dabei genau erkannt haben muß, daß es sich um eine Gruppe kleiner Siedlungsbücher handelte, wie sie von Angehörigen der wertigen Bevölkerung bewohnt werden. Trotzdem ging der Flieger plötzlich wieder herunter, ließ auf eines der ersten Häuser der Siedlungsgruppe nieder und warf dann folgende Bomben unmittelbar hinter sich ab.

Das historische Schloß von Bruchsal, ein herrlicher Ruinenbau der ehemaligen Pfälz, wurde bei dem britischen Luftangriff auf das historische in Mittelsachsen angegriffen.

Die Gewalt der Detonationen erschütterte die kleinen Häuser in ihren Grundfesten. Eines der Häuser wurde von einer Bombe getroffen, wobei ein kühnlicher Arbeiter und seine beiden Kinder ums Leben kamen. Eine zweite Bombe zerstörte den Kleinrentnerfall einer anderen Familie. Weitere Häuser wurden durch Bombenplitter und den Luftdruck erheblich beschädigt. Die übrigen Bomben fielen in die Gärten der Kleinriedlung und zerstörten die sorgsam gegen Ostküste und Gemeindefest der Arbeiter.

Daselbst brutale und verbrederliche Vorgehen der englischen Luftwaffe mußte in der kleinen badischen Stadt Bruchsal festgestellt werden. Auch dort erfolgte der Bombenüberfall im Tiefflug auf ein im Tiefflug auf ein dicht besiedeltes Wohnviertel, das genau zwischen der Stabskuche und dem Rentnerhaus lag. Zivile weiche militärische Ziele, Festgebäude oder Bahnanlagen befinden sich im Umkreis von einem Kilometer der Einschlagstellen nicht. Durch den niederträchtigen Überfall wurden

### Eisenbahnknotenpunkt bombardiert

Berlin, 20. Sept. Die deutsche Luftwaffe setzte auch am 20. September ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Ziel des Tageseinfluges am Freitag war das Gebiet dicht westlich des großen Tiefenbogens, wo u. a. ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt erfolgreich mit Bomben belegt wurde. Im Verlauf der Aktion kam es zu einem Luftkampf, wobei es den deutschen Begleitjägern gelang, zwölf britische Flugzeuge abzuschießen. Ein eigenes Flugzeug ist bisher nicht zurückgekehrt.





















